

Das Fest aller Heiligen Gottes

Billig weihet die katholische Kirche einen Tag des Jahres der Verehrung aller lieben Heiligen Gottes, da die Zahl derselben so groß ist, dass sie niemand zählen kann, wie der heilige Johannes schreibt. Der Herr aber ist würdig, in allen seinen Heiligen gelobt zu werden; zudem stehen wir mit dem ganzen himmlischen Hof in lebendiger Gemeinschaft, und wie wir heute alle seligen Diener Gottes anrufen und verehren, so wird uns die Fürbitte aller zuteil. Es treten uns endlich in dieser unzählbaren Schar Heilige aus allen Ständen, aus allen Altersstufen und Verhältnissen entgegen, und nichts kann uns mehr zur Nachfolge in der Tugend anspornen, als eine solche Wolke von Beispielen.

Was sollen wir aber am heutigen Tag betrachten, was lernen und was zu tun uns vornehmen?

1) *Betrachten* sollen wir die unermessliche Glückseligkeit der Heiligen. Die Glückseligkeit des Geringsten unter den Heiligen ist größer als die Glückseligkeit aller Menschen auf Erden. „Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr hat es gehört, und es ist in keines Menschen Herz gedrunken, was Gott denen bereitet hat, die Ihn lieben.“

2) *Lernen* sollen wir, wie getreu Gott seine Diener belohnt – für so geringe Arbeit so großer Lohn! – dass man in jedem Stand selig werden kann, – und dass jeder Mensch selbst die Schuld trägt, wenn er verloren geht: „denn konnten es diese und jene, warum dann nicht auch ich?“ (St. Augustinus)

3) *Vornehmen* sollen wir uns erstens, die lieben Heiligen fleißig anzurufen, weil ihre Fürbitte so mächtig ist, und zweitens, eifrig ihre Tugenden nachzuahmen.

Der Ursprung des Festes Allerheiligen schreibt sich her von dem heidnischen Tempel Pantheon in Rom, in welchem alle innerhalb des römischen Reiches anerkannten Götter verehrt wurden. Der Papst Bonifacius IV. entsühnte diesen Ort und weihte ihn der seligsten Jungfrau unter dem Titel: „Maria, Königin der Märtyrer“. Gregor IV. hat dann dies Heiligtum allen Heiligen Gottes gewidmet und 835 das heutige Fest für die ganze Kirche eingesetzt.

*

Anwendung: „Die Heiligen freuen sich unser nicht, wenn wir sie bloß mit Worten verehren, sondern nur, wenn wir ihren Tugendbeispielen folgen. Wenn wir sie verehren, so nützt dieses uns, nicht ihnen; sie aber verehren, ohne ihnen nachzufolgen, heißt weiter nichts anderes, als ihnen auf eine lügenhafte Weise schmeicheln.“ (St. Augustinus) Das Leben der Heiligen ist ein praktisches Evangelium. Vorzüglich lese jeder das Leben der Heiligen seines Standes, weil diese die geeignetsten sind, ihn zu unterweisen und zur Nachahmung zu ermuntern.

Gebet: *Allmächtiger, ewiger Gott, der Du uns verliehen hast, die Verdienste aller deiner Heiligen unter einer Festlichkeit zu feiern, wir bitten, Du wollest die von uns ersehnte Fülle deiner Erbarmung in Ansehung der vielen Fürbitten gewähren. Amen.*

Quelle: P. Philibert Seeböck, Kleine illustrierte Heiligen-Legende auf jeden Tag des Jahres, ein Paradiesgärtlein mit Blumen aller Art, 13. Auflage, 1886

[www.einsiedelei.at]